

08.2017

AUSGABE 134 · 4,00 EURO

Österreich 4,60 € · Schweiz 8,00 CHF · Frankreich 5,40 € · Benelux 4,70 €
Spanien 5,40 € · Italien 5,40 € · Finnland 5,95 € · Schweden 5,70 SEK
Norwegen 57,00 NOK · England 3,60 £ · Dänemark 44,00 DKK



2 HEFTE - 1 PREIS

www.camp24magazin.com

www.camp24.com

camp MAGAZIN 24

INKLUSIVE

camp MARKT 24

Über 1.000 aktuelle Fahrzeugangebote

ALLE VOLLINTEGRIERTEN

der 7,5-Meter-Klasse
ab 85.000 EURO

Mit Einzelbetten,
Raumbad & Hubbett



MIT HECK-
QUERBETT &
KLASSISCHEM
SEITENBAD

ALLE 6-METER- KASTENWAGEN

bis 40.000 Euro

FAMILIEN- CARAVANS

mit Etagen-Längs-Bett



MODELLVORSTELLUNGEN

CARTHAGO Chic E-Line I 150

LA STRADA Avanti H

DOPFER 402 A „Edition 25 Jahre“

LMC Cruiser Passion T 673 G

NORMANDIE

HERBSTREISE





NOVEMBER IN DER NORMANDIE

Die Normandie gilt als die Wiege des Impressionismus. In der normannischen Hafenstadt Le Havre malte Claude Monet 1872 sein berühmtes Werk „Impression, soleil levant“, das dieser Bewegung den Namen gab. Bis heute **begeistern die Atmosphäre** und die Lichtverhältnisse der Region, die schon damals die impressionistischen Maler anzogen, viele Besucher.

Im Frühling und Sommer ist die Normandie sicherlich ein attraktives Reiseziel. Aber stimmt das auch im November und dann auch noch, wenn man mit dem Reisemobil unterwegs ist? Wenn Sie mehr erfahren wollen, dann **begleiten Sie uns auf eine Herbstreise in den Norden Frankreichs**, wo die Temperatur zu dieser Jahreszeit meist gemäßigt, die Küste einsam und die See oft aufgewühlt ist.

Tour-Guide
NORMANDIE
ab Seite 30





Unsere naturverbundenen CAMP24-Autoren:
Iris Löser und Michael Schroeder

Frankreich ist nach unserer Erfahrung generell ein äußerst reisemobilfreundliches Land. Zumindest außerhalb der Saison ist es leicht, sowohl offizielle als auch freie Plätze zum Übernachten zu finden. Häufig sind darüber hinaus selbst die offiziellen Stellplätze im Herbst und Winter kostenfrei. Auch das Thema Entsorgung ist normalerweise kein Problem, bieten doch hierfür etliche Gemeinden und Tankstellen auch abseits von Stellplätzen Möglichkeiten. Allerdings sind die Wasserhähne in der kalten Jahreszeit zum Schutz vor Frostschäden häufig abgestellt. Ende November ist in der Normandie die Zahl der Reisemobile gering, hauptsächlich sind Franzosen unterwegs; Reisende aus Deutschland trifft man eher selten, und häufig steht man alleine.

Jahreszeitlich bedingt werden die Tage im November stetig kürzer. Dies ist eine der Herausforderungen dieser Reise, heißt es doch entweder morgens früh loskommen oder sich damit abfinden, dass die Tage nur wenige wirklich nutzbare Stunden haben. An regnerischen Tagen, von denen es im Herbst und Winter den ein oder anderen gibt, hat man dann gefühlt noch weniger Zeit. Frost und Schnee werden dafür aber eher die Ausnahme sein, denn das durch den Golfstrom bestimmte Seeklima der Normandie ist generell mild.

Zur Region Normandie gehören heute die Départements Calvados, Eure, Manche, Orne und Seine-Maritime; die Küstenlinie erstreckt sich von Le Tréport im Osten bis zum Mont-Saint-Michel (siehe Tipps) im Westen. Ihren Namen führt die Region zurück auf die Normannen, Nachkommen der Wikinger, die sich hier im Mittelalter niederließen. Von hier zog Wilhelm der Eroberer aus, England einzunehmen und sich dort 1066 zum König krönen zu lassen. Zahlreiche Burgen, Schlösser und Abteien zeugen noch heute von der herausragenden Stellung der Normandie zur damaligen Zeit.

KREIDEFELSEN DER „ALABASTERKÜSTE“

Wir beginnen unsere Reise in Le Crotoy im Mündungsgebiet der Somme vor den Toren der Normandie. Die leicht irreführend als „Baie de Somme“ (Somme-Bucht) bezeichnete Trichteröffnung bildet auf einer Fläche von rund 7.200 Hektar einen besonderen Lebensraum. Bedingt durch den Tidenhub unterspült bei





Oben rechts und links: Le Crotoy, ein Ort mit Tradition. Während des Hundertjährigen Kriegs ließ König Eduard III. von England eine Festung errichten, in der auch Jeanne d'Arc vor ihrer Verbrennung im Jahr 1431 gefangengehalten worden sein soll. 1674 wurde das Schloss infolge des Friedensschlusses geschleift. In der Mitte des 19. Jahrhunderts setzte der Badebetrieb ein. Die erste Badeeinrichtung wurde 1847 eröffnet, 1850 wurde das Grand Hotel errichtet, der Verkehrsverein 1922. Der Schriftsteller Jules Verne erwarb hier ein Haus und der Ort wurde von bekannten Malern besucht. Die Brüder Caudron eröffneten eine Pilotenschule

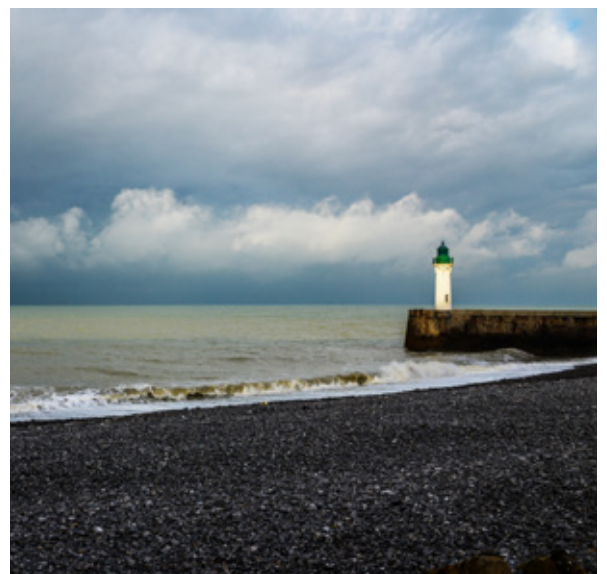
Unten rechts und links: Trauerschwan und Möwe. Zwei Naturschutzgebiete befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft von Le Crotoy. Das Vogelschutzgebiet Parc du Marquenterre und das Naturreservat Somme-Bucht (frz. Réserve naturelle de la Baye de Somme)

Oben: Der Name der Alabasterküste kommt von den alabasterfarbenen, bis über 100 m hohen Steilklippen, die nur gelegentlich von einem bis ans Meer reichenden Taleinschnitt (frz. Valleuse) durchbrochen werden

Unten links: Das Kap Fagnet ist mit 110 Meter Höhe der höchste Punkt der französischen Alabasterküste in der Normandie und liegt direkt oberhalb der Hafeneinfahrt von Fécamp. Auf dem Kap befinden sich Aussichtspunkte sowie eine Radaranlage

Mitte rechts: Schafe auf salzigen Wiesen sind keine Seltenheit. Geissen- und Schafskäse gelten als lokale Spezialität

Unten rechts: Leuchtturm an der Hafeneinfahrt von Saint-Valery-en-Caux stammt aus dem Jahr 1872



Flut Salzwasser das Süßwasser des Flusses und trägt Sand und Schlack tief in das Mündungsgebiet hinein. Dieses bietet vielen Wasservögeln aber auch Meeressäugern, wie der Kegelrobbe, eine Heimat und steht in weiten Teilen unter Naturschutz. Der an der Flussmündung gelegene „Parc du Marquenterre“ ist eines der bekanntesten Vogelschutzgebiete Frankreichs und dient vielen Zugvögeln als Zwischenstation. Die Promenade des hübschen Ortes Le Cotoy lädt zu einem abendlichen Spaziergang mit Blick auf die „Bucht“ ein. Unweit der Promenade gibt es in Hafennähe einen gebührenpflichtigen Stellplatz mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeit (50°13'05"N/1°38'01"O).

Der zwischen Le Tréport und Le Havre an der Mündung der Seine liegende Küstenabschnitt der Normandie wird „Alabasterküste“ genannt. Der Name leitet sich von der an Alabaster erinnernden Farbe der sich über etwa 120 Kilometer erstreckenden Kreidefelsen der Steilküste ab. Besonders schöne Felsformationen gibt es im Seebad Étretat und im früheren Fischereihafen Yport zu bestaunen. Aber auch an anderen Stellen bietet sich immer wieder die Möglichkeit, einen Blick auf die imposanten Klippen zu werfen oder über steile Treppen hinunter ans Meer zu gelangen.

SPUREN DES KRIEGES

Entlang der gesamten Küste der Normandie reihen sich Überreste des deutschen Atlantikwalls aus den Zeiten des

Nationalsozialismus aneinander. Manche wurden zu Gedenkstätten oder Museen umgestaltet. Viele roten aber auch einfach vor sich hin und werden dies auch noch in Hunderten von Jahren tun, sollte sie das Meer zuvor nicht doch wegschwemmen oder der Sand sie verschlucken. Die Bunker aus Beton sind beständig und ein fast ewiges Mahnmal. Einen Besuch wert ist beispielsweise die als „Les blockhaus du Cap Fagnet“ bezeichnete Anlage. Das Kap liegt am höchsten Punkt der Alabasterküste auf 110 Metern und bietet einen weiten Blick über den Ozean und den Ha-

„Die Bunker aus Beton ein fast ewiges Mahnmal.“

fen von Fécamp. Neben den Resten von drei Bunkeranlagen und den Fundamenten einer nie fertiggestellten Radaranlage vom Typ „Mammut“ ist hier die Kapelle „Notre-Dame de Salut“ zu finden. Motivtafeln erinnern daran, dass hier früher die Schiffer von Fécamp um eine glückliche Reise und sichere Rückkehr baten. Das Kap beheimatet darüber hinaus in einem 35 Hektar großen Vogelschutzgebiet Brutkolonien diverser Vogelarten, wie unter anderem der Drei-Zehen-Möwe und des Eissturmvogels. Leider ist vor allem der Bestand des Eissturmvogels heute

SEI CLEVER – FAHR CLEVER



37.990,- €

CELEBRATION

Der meistverkaufte 600er Van Europas incl. Seitz-Fenster, 15 mm Sperrholz, der besten Van-Sitzbank seiner Klasse, 163 PS, Klimaanlage, elektrische Spiegel, ESP/Traction +, Alufelgen und und und...

Oder informieren Sie sich über 20 weitere Modelle der Clever Van Familie.

www.clever-mobile.de

stark gefährdet, nimmt er doch mit der Nahrung häufig in großem Umfang im Meer treibenden Plastikmüll auf, weshalb viele der Tiere kläglich verhungern.

Westlich von Le Havre liegen die zum UNESCO-Welterbe zählenden „Strände der Alliierten Landung 1944“. Hier gibt es vielbesuchte Museen, die von beteiligten Armeeeinheiten gestiftet oder diesen gewidmet sind. Soldatenfriedhöfe verschiedener Nationen halten zum Gedenken an. Einen Besuch lohnt beispielsweise der über 9.000 Gräber umfassende und direkt an der Küste gelegene amerikanische Soldatenfriedhof in Colleville-sur-Mer. Nichtsdestotrotz, die Küste ist wunderschön, und ausgedehnte Strandspaziergänge sind ein Muss. Die langen Strände bieten sich aber auch zum Joggen oder Walken an, da der harte, feste Untergrund dafür perfekt geeignet ist.

„... ausgedehnte Strandspaziergänge sind ein Muss.“

Am rechten Ufer der Seine-Mündung liegt Le Havre, das den nach Marseille zweitgrößten Hafen Frankreichs beherbergt. Im zweiten Weltkrieg schwer zerstört, wurde das Stadtzentrum ab 1945 nach Plänen des Architekten Auguste Perret wieder aufgebaut. Seit 2005 gehört der Stadtkern mit seiner charakteristischen Betonarchitektur zum UNESCO-Welterbe.

GEBURTSSTÄTTE DES IMPRESSIONISMUS

Kaum größer könnte der Kontrast zum links der Seine gelegenen Städtchen Honfleur ausfallen. Der charmante alte Hafen mit seinen bunten Fischerbooten und pittoresken Fachwerkhäusern lädt zum Flanieren entlang der Promenade ein, an der Künstler ihre Werke anbieten. Auch wenn es der Name der hübschen Stadt nahe legen könnte, „Honfleur“ hat nichts mit „Fleur“, dem französischen Wort für „Blume“ zu tun, sondern leitet sich wahrscheinlich von dem normannischen Wort für Fluss ab. Unweit der Innenstadt befindet sich ein großer, kostenpflichtiger Wohnmobilstellplatz (49°25'10"N/0°14'31"O). So kann man den grandiosen Blick auf den Hafen bei Sonnenuntergang unbesorgt in einem der zahlreichen kleinen Lokale rund um den Hafen auch begleitet von einem Glas Wein genießen. Im 19. Jahrhundert war Honfleur, das sich in den letzten hundert Jahren kaum verändert haben soll, ein Zentrum des Impressionismus. Hier trafen sich Künstler wie Claude Monet, Pissarro, Renoir und Cézanne in der Ferme St-Siméon, einem Bauernhof, der häufig die Geburtsstätte des Impressionismus genannt wird und heute ein Luxus-Hotel beherbergt.

Le Havre und Honfleur verbindet die den Fluss Seine überspannende Brücke „Pont de Normandie“, die im Jahr 1995 eingeweiht wurde. Mit einer Spannweite von 856 Metern ist sie die größte Schrägseilbrücke Europas. Die Durchfahrtshöhe für





Oben: Operation Overlord war der Deckname für die in Nordfrankreich 1944 stattfindende Landung der Westalliierten der Anti-Hitler-Koalition im Zweiten Weltkrieg. Der seit 1942 begonnene Atlantikwall als Verteidigungslinie der Deutschen hielt die Landung nicht auf. Die Landung der Alliierten kostet aber circa 13.000 Menschen das Leben

Unten: Honfleur war im 19. Jahrhundert Zentrum künstlerischer Aktivitäten. Eugène Boudin, der Maler der Küstenlandschaften, wurde 1824 hier geboren



Unten links: Die Küstengebiete der Normandie bieten ideale Lebensräume für Möwen und andere Seevögel



Unten rechts: Fisch und Meeresfrüchte in unglaublicher Vielfalt und hervorragender Qualität und Frische sind typisch für die Normandie. Herausragend sind die Sezungen (à la dieppoise) oder frische gegrillte oder gebratene Jacobsmuscheln

Schiffe beträgt mehr als 50 Meter, und entsprechend steil sind die Zufahrten zur Brücke. Für motorisierte Fahrzeuge ist die Überquerung mautpflichtig. Fußgänger und Fahrradfahrer können die Brücke kostenfrei benutzen, dies ist aber aufgrund des sehr schmalen Fuß- beziehungsweise Fahrradweges direkt neben der Fahrbahn nur unter großer Vorsicht zu empfehlen. Aufgrund ihrer exponierten Lage kann es bei starkem Wind vorkommen, dass die Brücke für Lkw gesperrt wird.

Unweit von Honfleur liegen die mondänen Seebäder Deauville und Trouville-sur-Mer, die nur durch den kleinen Fluss Touques voneinander getrennt werden. Wurde Deauville im 19. Jahrhundert auf dem Reißbrett entworfen, so handelt es sich bei Trouville um einen gewachsenen Fischerort. Zahlreiche Prachtbauten aus der Zeit der Jahrhundertwende zeugen von der langjährigen Bedeutung beider Städte als exklusive Urlaubsorte. Sowohl Trouville als auch Deauville können jeweils mit einem Casino aufwarten. Bemerkenswert ist dabei, dass beide Etablissements im Abstand von nur wenigen Tagen im Jahr 1912 eröffnet wurden. An der Promenade und in der Fischhalle „La Poissonnerie“ von Trouville werden Fisch und ausgewählte Meeresfrüchte, darunter auch Jakobsmuscheln und Seeigel, angeboten. Jetzt im Spätherbst ist es hier relativ ruhig, trotzdem können an einigen der Stände Austern und anderes Getier, wer möchte auch zusammen mit einem Glas Wein oder Champagner, verkostet werden.

SEHENSWERTES AUCH ABSEITS DER KÜSTE

Im Westen der Normandie liegt die Halbinsel „Le Cotentin“, deren nördlichste Ecke, das „Cap Cotentin“, auch gerne als „Klein-Irland“ bezeichnet wird. An der „Nez de Jobourg“ erhebt sich auf den Granitklippen auf 128 Metern über dem Meer der Leuchtturm von Goury hoch über die Heidelandschaft des Kaps. Unweit des Leuchtturms sind auf einem Parkplatz (49°40'41"N/1°56'19"W) kostenfreie Stellplätze für Reisemobile ausgewiesen. Entlang der Küste finden in diversen Häfen – wie im malerischen Hafen Port Racine, welcher der kleinste Hafen Frankreichs sein soll – kleine Freizeit- und Fischerboote, oder im Port-de-Dielette auch große Yachten, ihren Liegeplatz. Anzumerken ist, dass unweit der Küste im Hinterland von „Le Cotentin“ die atomare Wiederaufbereitungsanlage „La Hague“ liegt, die seit 1966 in Betrieb ist und in der sowohl radioaktiver Abfall diverser französischer Atomkraftwerke als auch ausländischer Meiler aufbereitet wird. Zentraler Ort der Halbinsel ist Cherbourg, von wo aus Fähren nach England und Irland verkehren. Von der Halbinsel „Le Cotentin“ starten auch die Fähren zu den früher zum Herzogtum Normandie gehörenden Kanalinseln.

Ein weiteres Highlight der Normandie und im Grunde ein Pflichtbesuch für jeden Reisenden ist der am östlichen Ende im Wattenmeer der Normandie gelegene Klosterberg Mont-Saint-Michel, dessen Wurzeln bis ins Jahr 708 zurückgehen. Er gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Frankreichs.

ERHOLUNG LIEGT IN IHRER NATUR.



Es gibt viele Wege in die Natur – Die schönsten finden Sie mit einem GLOBECAR.

Einfach mal raus in die Natur und seine Freiheit auf komfortable Art genießen. Das ist die Welt von GLOBECAR. Qualität und extravagantes Design zu einem attraktiven Preis. Wollen Sie mehr davon? Dann besuchen Sie uns bei einem Ihrer Fachhändler in der Nähe oder im Internet unter www.globecar.de.

Aber auch die Städte abseits der Küste sind es wert, erkundet zu werden. Beispielsweise liegt 80 Kilometer landeinwärts am Unterlauf der Seine die Stadt Rouen, in der 1431 Jean d'Arc auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde und in deren bedeutender gotischer Kathedrale das Herz von Richard Löwenherz beigesetzt ist. Auch die Universitätsstadt Caen blickt auf eine lange Geschichte zurück, entstand sie doch aus einer Festung, welche die Normannen auf einer Insel am Zusammenfluss von Orne und Odon anlegten.

In Bayeux kann der berühmte „Wandteppich von Bayeux“, eine Stickarbeit aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts, besichtigt werden. Dieser gehört seit 2007 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe und erzählt auf knapp 70 Metern in 58 Szenen von der Eroberung Englands durch Wilhelm den Eroberer. Unweit der historischen Innenstadt wurde hier 2015 ein nur nachts kostenpflichtiger Stellplatz (49°16'20"N/0°42'37"W) eingerichtet. Leider liegt der Platz jedoch in der Nähe einer stark befahrenen Straße.

*„Aber auch die Städte
abseits der Küste
sind es wert
erkundet zu werden.“*

Lisieux wiederum ist ein bekannter Wallfahrtsort. Die Stadt erlitt 1944 schwere Zerstörungen. Die zu diesem Zeitpunkt unvollendete Basilika, mit deren Bau 1929 begonnen worden war, wurde aber wenig beschädigt, und so konnte das im neobyzantinischen Stil gehaltene Gotteshaus 1954 eröffnet werden. Die Basilika ist der heiligen Thérèse von Lisieux geweiht und nach Lourdes die zweitgrößte Pilgerstätte Frankreichs.

Ansonsten ist das Hinterland der Normandie geprägt von sanften Hügeln, Wäldern, Weiden und den insbesondere für die Provinz Calvados so typischen Apfelplantagen. Von hier kommt der berühmte Apfelbranntwein „Calvados“; aus den Äpfeln wird aber auch der über die Grenzen Frankreichs hinaus beliebte „Cidre“ hergestellt (siehe Tipps). Einige der Dörfer der Region zählen sich zu den schönsten Frankreichs, darunter beispielsweise Le Bec-Hellouin mit seinen typischen Fachwerkhäusern und der bereits im Jahr 1034 gegründeten Abtei. |





Oben links und unten rechts: Le Mont-Saint-Michel besteht seit 708 auf der felsigen Insel Mont Saint-Michel in der Bucht des Mont-Saint-Michel im Wattenmeer der Normandie. Die Insel ist etwa einen Kilometer von der Küste entfernt und rund. 55.000 Quadratmeter groß, besucht von jährlich 3,5 Millionen Touristen

Oben rechts: Es gibt über 200 Arten an Seeigeln in allen Farben und Formen. Sie leben auf felsigen Untergründen in flachen ebenso wie in tieferen Gewässerabschnitten

Mitte links: Kajakfahrten auf dem Meer - beliebt und nicht ganz ungefährlich

Unten links: Gezeitenunterschiede - an manchen Orten mit Springfluten bis zu 15 Metern



Oben: Die Strände in der Normandie laden zum Baden ein. Das Wasserqualitätssiegel „Pavillon Bleu“ zeichnet jedes Jahr Kommunen und Häfen aus, die eine permanente Politik der Nachhaltigkeit verfolgen und so zum Schutz der Umwelt beitragen

Unten: Die Halbinsel Cotentin ist von drei Seiten vom Meer umgeben und gilt als die wohl urwüchsigste Landschaft der Normandie. Diese wechselt zwischen Sumpf, Wiese, Gehölz, Felsen und wilden Küsten



NORMANDIE

Klosterberg Mont-Saint-Michel

Exponiert liegt der Klosterberg Mont-Saint-Michel im Wattenmeer vor der Küste der Normandie. Nicht nur diese Lage, sondern auch seine lange und reiche Geschichte machen ihn zu einer der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Frankreichs. Bereits im 8. Jahrhundert entstand hier der erste Sakralbau, wozu der Erzengel Michael persönlich den Auftrag gegeben haben soll. Durch enge Gassen mit kleinen Souvenirläden gelangt man zur hoch oben gelegenen Benediktinerabtei, die aus Granit erbaut Elemente der Romanik, der Gotik und des Klassizismus in sich vereint. Heute gehören der Berg und die ihn umgebende Bucht zum UNESCO-Welterbe. Ursprünglich war der Mont-Saint-Michel eine der Küste vorgelagerte Insel. Die Gezeitenkräfte rund um den Berg sind hoch, die maximale Differenz zwischen höchstem und niedrigstem Wasserstand liegt bei bis zu 14 Metern. Der Schriftsteller Victor Hugo sprach sogar davon, hier „galoppierende Fluten“ sehen zu können, so immens war die Wirkung des Wassers. Trotzdem wurde 1897 ein Damm fertiggestellt, der die Insel fortan tidenunabhängig mit dem Festland verband. Durch den Damm wurde jedoch der immense Gezeitenstrom unterbrochen, sodass die Bucht immer mehr verlandete. 1995 wurde daher ein Renaturie-



rungsprojekt gestartet, das dem Berg seinen maritimen Charakter zurückgeben und der Natur wieder ihren Lauf lassen sollte. Seit 2015 ersetzt nun ein Steg den Damm und macht den Mont-Saint-Michel wieder zu einer Insel.

Die drei „C“ der Normandie

Calvados, Cidre und Camembert werden oft als die drei großen „C“ der Normandie bezeichnet. Auch wenn die Region kulinarisch mehr zu bieten hat, so sind dies sicher deren bekanntesten Produkte. Sowohl der Apfelbranntwein Calvados als auch der schäumende Cidre werden aus den hier angebauten Äpfeln hergestellt, wobei es sich bei dem Begriff „Calvados“ um eine geschützte Herkunftsangabe handelt. Den Cidre gibt es von brut (trocken) bis doux (süß), wobei die süße Variante einen geringeren Alkoholgehalt aufweist als die trockene. Gerne wird er zum Essen getrunken. Den Weißschimmelkäse Camembert hat sicher schon jeder einmal probiert, denn er wird heute auch außerhalb der Normandie produziert. Der „Camembert de Normandie“ aber darf nur hier hergestellt werden, wo er der Legende nach in dem gleichnamigen Dorf erfunden wurde. Unbedingt probieren sollte man aber zumindest einige der anderen regionalen Käsesorten. Wir empfehlen beispielsweise den kräftig schmeckenden „Livarot“, ebenfalls ein Käse mit geschützter Herkunftsangabe, der leicht daran zu erkennen ist, dass die Käseläibchen mit einem Grashalm umwickelt sind.



TIPPS



Jahn und Partner
Versicherungs und Finanzdienstleistungen

Informieren Sie sich!
Fragen Sie nach unserem Sonderkonzept:
Privathaftpflicht und Hundehaftpflicht für
Reisemobilisten.



◆ Weitere Nachlaßmöglichkeiten für Fahrzeuge der Marken:



◆ Wohnmobil-Spezialversicherung

◆ Neuwert 50.000,- Euro Normal-Tarif Haftpflicht und VK 500,- SB, SF 10 GFK-Dach 367,15 Euro	◆ Neuwert 80.000,- Euro Normal-Tarif Haftpflicht und VK 500,- SB, SF 10 GFK-Dach 480,55 Euro	◆ Neuwert 200.000,- Euro Normal-Tarif Haftpflicht und VK 500,- SB, SF 10 GFK-Dach 934,15 Euro
--	--	---

◆ Wohnmobil Inhaltsversicherung gilt in Europa, Afrika und Asien. Fahrräder, Laptop und mobile Navigationssysteme sind in der Inhaltsversicherung mitversichert.

◆ Neu: 20% Rabatt bei GFK-Dach in der Kasko

- ◆ Bei Scheibenreparatur kein Selbstbehalt
- ◆ Fährisiko mitversichert
- ◆ Kaskoversicherung für Neuwerte bis 750.000,- Euro
- ◆ Keine Abzüge „Neu für Alt“
- ◆ Marderbiss mitversichert
- ◆ Keine vertragliche Werkstatt, freie Auswahl
- ◆ Saisonkennzeichen ohne Aufpreis
- ◆ Sondereinstufung von Neueinsteigern
- ◆ Schutzbrief kostenfrei in Kasko enthalten
- ◆ Marokko, Tunesien, gesamte Türkei kostenfrei mitversichert
- ◆ Verzicht auf den Einwand der groben Fahrlässigkeit
- ◆ 10 Jahre schadensfrei = 35% Beitragssatz

◆ Lassen Sie sich unverbindlich einen Versicherungsvorschlag unterbreiten!

Jahn und Partner · Versicherungs und Finanzdienstleistungen
Postfach 1255 · 86407 Mering

Tel. +49 8233/3809-0 · Fax +49 8233/3809-18
www.womo-versicherung.de · jup@jahnupartner.de





Der Pont de Normandie ist eine Schrägseilbrücke, die mit 856 Metern die größte Spannweite in Europa besitzt

Text: Eckhard Wittulski

GUIDE NORMANDIE

ANREISE

Frankreich verfügt über ein dichtes Straßennetz, daher ist das Auto ein bequemes Verkehrsmittel für einen Frankreichurlaub. Es gibt etwa 8.000 Kilometer Autobahnen, welche die großen Städte in Frankreich miteinander verbinden. Die Benutzung der Autobahnen ist zum größten Teil gebührenpflichtig. Die verschiedenen Straßen in Frankreich sind jeweils mit Buchstaben gekennzeichnet: A für Autobahn, N für Route National, entspricht der Bundesstraße, D für Route Départementale entspricht der Landstraße. In Frankreich gilt zurzeit der vom Staatspräsidenten veranlasste Ausnahmezustand. Dies bedeutet unter anderem, dass sämtliche ausländische Besucher, einschließlich der Staatsangehörigen der Europäischen Union, sich zwingend jederzeit ausweisen können müssen (durch einen Pass oder einen Personalausweis).

MAUT

Einige Brücken, Tunnel und Schnellstraßen sowie die meisten Autobahnen in Frankreich sind gebührenpflichtig. Die Mautstellen (Péage) kassieren im Zuge einer Auffahrt oder (zumeist) einer Abfahrt oder eines Autobahnwechsels eine Nutzungsgebühr. Die Erhebung erfolgt an festen Mautstellen durch Personal, durch Automaten und das sogenannte „télé-péage“ entfernungsabhängig und in der Höhe abhängig von der Art des Fahrzeugs. Durchschnittlich zahlt ein Pkw-Fahrer knapp sieben Cent pro Kilometer. Bei elektronischen Mautstationen kann es vorkommen, dass man einer falschen Klasse zugeordnet und somit eine zu hohe Maut berechnet wird bzw. man ein falsches Ticket bekommt. Daher sollte man wissen, zu welcher Klasse sein Reisemobil gehört (de.france.fr/de/info/mautgebuehren-frankreich). Für den Fall, dass man ein falsches Ticket bekommen hat, gibt es an den

Säulen eine Ruftaste. Am besten ist es allerdings, gleich an eine mit Personal besetzte Station zu fahren.

BESONDERE VERKEHRSBESTIMMUNGEN

In Frankreich gelten auf allen Straßen Tempo-Limits. Diese sind je nach Straßenkategorie unterschiedlich; Autobahn: 130 km/h (bei Regen 110 km/h), Schnellstraßen: 110 km/h, Landstraßen: 90 km/h (bei Regen 80km/h), Pariser Ring: 70 km/h, Stadt: 50 km/h. Geschwindigkeitsbegrenzung für Fahrzeuge und Gespanne mit zulässigem Gesamtgewicht über 3,5 t: Autobahn: 90 km/h, Landstraßen: 80 km/h, Stadt: 50 km/h. Entlang der Autobahnen in Frankreich findet man: Rastplätze, etwa alle 15 Kilometer Tankstellen und alle 30 bis 40 Kilometer Autobahnrestaurants, wie etwa Relais Routiers. Raststätten kann man sich auf autoroutes.fr anzeigen lassen.

FERIEN

Nicht nur während der Ferienzeiten gibt es in Frankreich ein sehr zentralistisches System: Die Ferien im ganzen Land sind nahezu einheitlich organisiert: 2017 sind vom 09.07.–03.09., vom 22.10.–05.11. und vom 24.12.–07.01. Schulferien. Die Franzosen sind besonders in den Sommerferien unterwegs!

NOTRUF UND AUSKÜNFTE

Die französischen Notrufnummern sowie die europäische Notrufnummer 112 sind kostenlos und miteinander vernetzt, um eine bessere Organisation der Rettungsdienste zu gewährleisten. SAMU – Medizinische Hilfe (Rettungsdienst): 15, Polizeinotruf: 17, Feuerwehr-notruf: 18, Europäischer Notruf: 112. In fast allen französischen Städten gibt es ein Fremdenverkehrsamt (Office du Tourisme) oder einen Fremdenverkehrsverein, die detailliert Auskunft über Unterkünfte, Gastronomie, Freizeit und Veranstaltungen



Austern sind besonders fleischhaltig. Kenner bescheinigen der jodhaltigen Meeresfrucht den Geschmack von Pilzen und Haselnüssen

etc. geben. Hier erhält man zudem – sofern verfügbar – Stadtpläne, Unterkunftsverzeichnisse, Kalender der Aktivitäten und Veranstaltungen usw.

... und wichtig

Es ist zu beachten, dass die Preise für Diesel in Frankreich sehr unterschiedlich ausfallen können. Am günstigsten sind in jedem Fall die Tankstellen an großen Supermärkten. Sie sind manchmal über 10 Cent/l günstiger.

Seit dem 1. Juli 2015 ist das Telefonieren mit Head-Sets am Steuer in Frankreich verboten. Es ist nunmehr lediglich gestattet, über Bluetooth-Freisprechanlagen während der Fahrt zu telefonieren.

GESUNDHEIT

Ein grünes Kreuz zeigt an, wo es eine Pharmacie gibt. Die European Health Insurance Card EHIC, die den alten Auslandskrankenschein abgelöst hat, wird in der Theorie zwar anerkannt und bei umfangreichen medizinischen Leistungen als Nachweis einer ordnungsgemäßen Versicherung im Heimatland akzeptiert; Konsultationen

beim Arzt sind jedoch normalerweise bar zu bezahlen (Kosten ca. 21–25 Euro). Nach der Rückkehr werden diese Auslagen für Arzt und ggf. Apotheke dann nach den Sätzen des Heimatlands erstattet. Eine Reisekrankenversicherung deckt eventuelle Kosten ab, die von der Kasse nicht übernommen werden.

TELEFON & HANDY

Seit dem 15. Juni 2017 sind per Gesetz die Roaming-Gebühren innerhalb der EU vollständig abgeschafft. Ab diesem Zeitpunkt gelten in der gesamten EU die Tarife wie im Heimatland. Freikontingente an Telefonminuten, SMS oder Datenvolumen im EU-Ausland können genauso genutzt werden wie zu Hause. Wer länger in Frankreich verweilt, für den lohnt sich unter Umständen eine französische Prepaid-Karte, sofern das Mobilfunkgerät keine SIM-Lock besitzt (Einschränkung der Nutzbarkeit des Mobilfunkgerätes auf SIM-Karten). Die Prepaid-Karten sind in den Boutiquen der französischen Mobilfunkanbieter (Orange, SFR, Bouygues etc.), in FNAC-Filialen und in größeren Supermärkten erhältlich und beinhalten

häufig bereits ein Guthaben. Die Prepaid-Karten der großen französischen Mobilfunkanbieter können auch schon vorab in Deutschland über das Internet bestellt werden.

ÖFFNUNGSZEITEN

Frankreich hat kein verbindliches Ladenschlussgesetz für die Werktage. Die Öffnungszeiten können daher stark variieren. Geschlossen ist meist nur der Sonntag, allerdings gibt es auch diesbezüglich zahlreiche Ausnahmen. In größeren Städten sind die meisten Geschäfte in der Regel ab 9.00/10.00 Uhr bis 18.00/19.00 Uhr geöffnet. Gerade in kleineren Ortschaften, aber auch in Paris, sind Mittagspausen von ein bis zwei Stunden üblich. Auch für die Schalterstunden von Banken gibt es keine festen Öffnungszeiten. Grundsätzlich kann man jedoch davon ausgehen, dass die meisten Banken werktags von 9.30/10.00 Uhr bis 12.00/12.30 Uhr und von 14.00/15.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet haben.

SPRACHE

Es hält sich hartnäckig das Vorurteil, dass Franzosen keine

Fremdsprachen beherrschen. Manch einer behauptet sogar, dass sie sich absichtlich weigern, in einer anderen Sprache als Französisch zu kommunizieren. Doch wer sich als Tourist ein bisschen Mühe gibt, eine Konversation vielleicht wenigstens mit einem freundlichen Bonjour beginnt bzw. ein nettes Merci im Gespräch von sich gibt, wird schnell merken, wie offen und freundlich die Franzosen gegenüber ausländischen Besuchern sind. Auch ohne Französisch-Kenntnisse kann man als Tourist in Frankreich gut zurechtkommen.

PREISE

In Frankreich hat der Wochenmarkt (französisch: marché) noch einen hohen Stellenwert: Man trifft alte Freunde und Bekannte wieder, und die angebotenen Produkte sind meist von besserer Qualität. Und auch die Preise für Obst und Gemüse liegen unter denen im Supermarkt. Neben Obst und Gemüse werden dort Käse, Fisch, Fleisch- und Wurstwaren sowie Textilien angeboten. Vielfach findet man dort auch regionale Produkte wie Honig, Spirituosen, Töpferprodukte oder Kunsthandwerk. Generell kann man sagen, dass Lebensmittel in Deutschland etwas billiger sind als in Frankreich. Die Benzin/Dieselpreise sind durchschnittlich ein wenig niedriger als in Deutschland. Diesel liegt bei ca. 1,16 Euro, Super bei 1,40 Euro (Stand: Ende Juni 2017).

SOUVENIRS

Wahrscheinlich reicht der Platz in Ihrem Auto nicht für einen der berühmten – ja, es gibt sie tatsächlich – normannischen Kleiderschränke (armoire normande), die man übrigens im entsprechenden Museum von Villiedieu-les-Poëles bewundern kann. Wer sich selbst beschenken will, stöbert gemütlich in Boutiquen und Antiquitätenläden. Schnäppchenjäger finden ein ideales Revier auf den vor allem in den Sommermonaten überall



Seit mehr als einem Jahrtausend gilt Millionen Menschen aus ganz Europa schon der Weg in die Normandie als Ziel



Die Überreste alter Hafengebäude aus dem II. Weltkrieg sind heute noch zu sehen

veranstalteten Trödelmärkten (vide-grenier, „Dachbodenleerer“, genannt). Freunde schöner Keramik werden im Töpferort Noron-la-Poterie im Departement Calvados fündig. Legendar und viel besungen: Regenschirme (parapluies) aus Cherbourg beschirmen gekrönte Häupter ebenso wie die von Weltstars. „Le Véritable Cherbourg“ hat so gut wie nichts mit seinen Kollegen aus der Kaufhausklasse gemein – schon gar nicht den Preis. Warum das so ist, kann man in der Manufaktur vor Ort erleben (30 rue des Portes) und dort auch gleich sein Exemplar erwerben.

FLORA & FAUNA

Sanfte Hügel, grüne Wälder und die typischen Apfelbaumwiesen, auf denen die normannischen Kühe grasen, prägen das Bild des Hinterlandes. Vier regionale Naturparks wurden in der Normandie eingerichtet. Die Uferlandschaft im Regionalpark „Bocles de la Seine“ (180 km zwischen Rouen und Ärmelkanal) ist teils hügelig, teils flach. Im Norden auf dem Kreideplateau des Pays de Caux findet man noch die für die Normandie typischen, kleinen strohgedeckten Bauernhöfe

„Clos-masures“. Die Normandie ist berühmt für ihre guten Pferde und bunt gefleckte Rinder, die ganzjährig auf den Weiden zu finden sind. In den Flüssen findet man Biber, Otter und verschiedene Fischarten. Die Hauptpflanze der Normandie ist der Apfelbaum, der vorwiegend nur für den Cidre angebaut wird. Man findet jedoch auch große Grasebenen, Ginsterbusch und viele Laubwälder.

KULINARISCHES

Das normannische Küchenredo ist einfach auf den Punkt zu bringen: In der Normandie isst man gerne, viel und gut. Praktischerweise findet sich in der Nachbarschaft nahezu alles, was man dazu braucht. Die kulinarische Basis der Region bilden Milchprodukte, von der Sahne über die Butter bis zu den verschiedenen Käsesorten. Die Normandie kann allerdings auch sehr viel leichter kochen, ohne dabei an Geschmack einzubüßen – dank kräftiger Grundaromen wie Cidre oder Calvados. Und natürlich dank einer reichen Palette an Fischen und Meeresfrüchten. Doch die eigentliche normannische Küche

bleibt erdverbunden, so wie sich die Normannen im Allgemeinen eher als Landmenschen denn als Küstenbewohner sehen. Sie trägt auch stets stark lokal geprägte Charakterzüge. Infolge der enormen Fruchtbarkeit der Region nimmt diese in der Produktion von Gemüse und Salat eine Spitzenstellung ein.

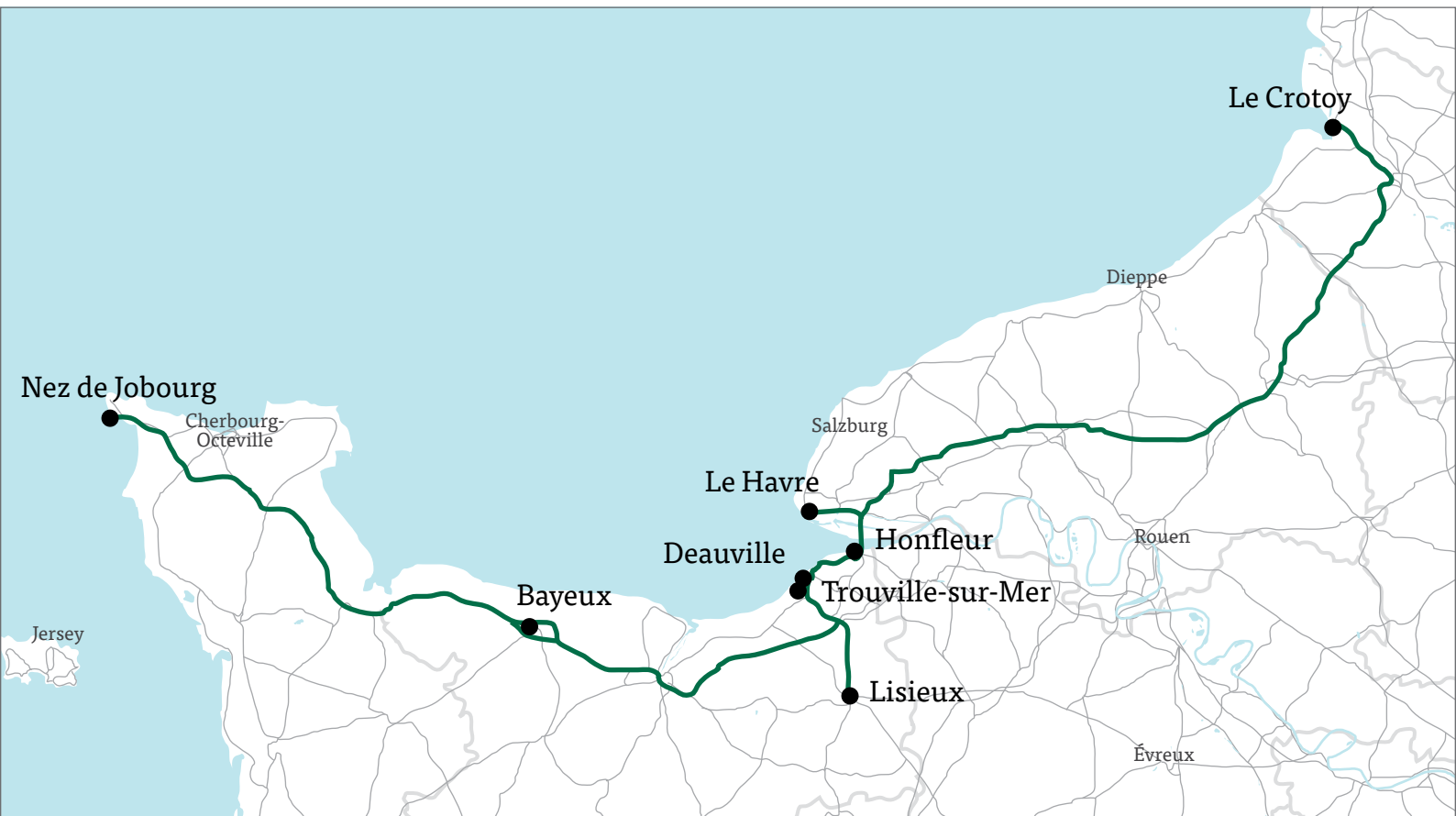
HIGHLIGHTS & SEHENSWÜRDIGKEITEN

Der Mont-Saint Michel ist Frankreichs meistbesuchte Sehenswürdigkeit. Direkt an der Grenze zur Bretagne gelegen, gehört er doch zur Normandie. Das Hinterland der Region ist eine Bocage-Landschaft, eine grüne, blumengeschmückte Heckenlandschaft, gepaart mit Obstgärten, Wiesen und Anbauflächen. Die vielen kleinen Städte sind kulturell interessante Etappen, wie beispielsweise Bayeux mit seinem berühmten Wandteppich oder Giverny mit dem Garten und Haus des Malers Monet. In den Dörfern prägen zahlreiche alte Fachwerkhäuser, kleine Landsitze und die normannischen Kühe das Landschaftsbild, beispielsweise im Pays d'Auge, das reich ist an Destillieren,

Gestüten, Käseereien, Landsitzen, Schlössern und Museen ist. Modeinteressierte besuchen in der Region Granville die Maison Christian Dior. Über eine Stein- und Holzstiege erreicht man vom Stadtstrand aus das Geburtshaus des Modeschöpfers mit prächtigem Garten. Im Innern ist ein Mode- und Kunstmuseum eingerichtet worden.

WETTER

Der Golfstrom beschert der Normandie ein mildes Ozean-Klima. Im August liegt die Durchschnittstemperatur bei 16,8 Grad. Die Jahresdurchschnittstemperatur pendelt zwischen 10 und 12 Grad. In der Region gibt es das Sprichwort „In der Normandie gibt es mehrmals täglich gutes Wetter.“ Grund hierfür ist der Wind von der See, der Regenwolken auch schnell wieder wegpustet. Grundsätzlich ist das Klima mild und feucht. Im Winter gibt es für gewöhnlich nur wenige Frosttage und nur sehr selten Schnee. Schon die Frühlingssmonate April und Mai eignen sich für eine Reise in die Region, denn das ist die Zeit der Apfelblüte.



KLIMATABELLE NORMANDIE

	TAGES MAX. IN °C	NACHT MIN. IN °C	SONNENSTDN./TAG	REGENTAGE
Jan	5.8	1.1	22.5	65.8
Feb	6.8	1.2	29.8	53.8
Mrz	9.5	2.6	36.5	57.3
Apr	12.5	4.5	42.2	47
Mai	16.2	7.8	43.5	60.5
Jun	19.4	10.8	45.9	55.2
Jul	21.8	12.6	47.9	54.8
Aug	21.7	12.4	48.9	55.2
Sept	19.3	10.5	45.6	65.1
Okt	15	7.7	38.1	67.8
Nov	9.6	4	28.7	76.3
Dez	6.7	1.9	21.5	69

CAMPING- UND STELLPLÄTZE

Laut französischer StVO dürfen auch Reisemobile auf Parkplätzen und an Straßen – dort wo es allgemein gestattet ist – parken, sofern durch die Größe des Reisemobils der Verkehr oder die Sicht der anderen

Verkehrsteilnehmer nicht behindert wird, maximal jedoch für 7 Tage. Nicht gestattet ist hingegen das Aufstellen von Tischen, Stühlen, Sonnenschirmen etc., da dies dem Camping entspräche und nur an dafür vorgesehenen Stellen erlaubt ist. Genehmigte Parkplätze für Reisemobile mit Entsorgungsstationen und Anschlüssen für Strom oder Wasser befinden sich meist in der Nähe eines Rastplatzes und können gratis oder kostenpflichtig sein. In Frankreich gibt es knapp 3.700 solcher Stellplätze. Die meisten der 11.000 Campingplätze in Frankreich bieten auch Plätze für Reisemobile, entweder innerhalb des Platzes oder davor bzw. in der Nähe. Initiative „Stop Accueil Camping Car“: Etwa 500 Campingplätze in Frankreich bieten für 8–14 Euro einen Stellplatz mit allen Annehmlichkeiten für 1 Nacht (Anreise ab 18 Uhr, Abreise bis 10 Uhr), zzgl. 1 Euro für jede Person über 7 Jahre (Download der entsprechenden Übersicht unter www.ffcc.fr).

Bassin de l’Est Entrée Est de la ville, en provenance du pont de Normandie, Le Havre, Rouen
14000 Honfleur
GPS: 49°23’35”N/0°0’45”O
de.airecampingcar.com

Aire Camping-cars Villers Sur Mer
Rue des martrois
14640 Villers Sur Mer
GPS: 49°19’40”N/0°0’34”O
de.airecampingcar.com

Mesnil Sous Jumieges
Près du manoir d’Agnès Sorel
76000 Mesnil Sous Jumieges
GPS: 49°24’40”N/0°41’2058”O
Tel.: +39 0557046134
info@socialcamperfirenze.it

IM INTERNET
de/normandie-tourisme.fr
de.france.fr/de
www.normandie.fr

APPS
Normandy FREE
Paris-Normandie

BUCH

Gaby Gölz: Reise Know-How Wohnmobil-Tourguide Normandie: Die schönsten Routen, 336 S., Reise Know How Verlag, 3. Auflage April 2016, ISBN: 978-3831726967

Thomas Cernak: Frankreich mit dem Wohnmobil. Faszinierende Wohnmobilrouten durch Frankreich. Mit Etappenübersichten und Detailkarten sowie Sightseeing- und Stellplatztips. Bruckmann Verlag, Broschiert, 288 S., 1. Auflage Juni 2017, ISBN-13: 978-3734309335

FILMTIPP

Normandie & Bretagne – Golden Globe (Bonus: Provence), Komplett-Media, DVD, 2007, 145 Minuten, ASIN: 383126581X. Fast 10 Jahre alt, aber mit noch immer beeindruckenden Naturaufnahmen. |